

aus Leipzig geschrieben, daß dort die Hauseligen- thümer allmählich anfangen, die hochgeschraubten Mietpreise wieder auf einen normalen Stand- punkt zurückzuführen. Hauptsächlich sehen sich hierzu die Wirthe veranlaßt, welche in den letzten Jahren sogenannte Speculationsbauten unternahmen, theuer bauten und dann die Ab- miether ausfaugten. Eine eigentliche Wohnungs- noth giebt es schon lange nicht mehr.

± Von der Elbe, 6. Januar. Der junge spanische König Alfons XII. soll sich bei seiner vorjährigen Anwesenheit hieselbst ziemlich geläufig deutsch ausgedrückt haben, was auch bei seinen in der thebanischen Ritterakademie zu Wien zurückgelegten Studien leicht möglich ist. Man möchte sich gern der Hoffnung hin- geben, daß die deutsche Bildung, die er in späteren Jahren genossen und die noch in England eine Fortsetzung erfahren, den jungen Mann besser zur Regierung befähigt habe, als seine früheren romanischen Scheinstudien. Er ist in Berlin gewesen, hat dort, wie bei uns und in England, auch protestantisches Leben kennen gelernt und es ist ja kaum möglich, daß diese Anschauung und Kenntnisaufnahme fremder aber lehrreicher Verhältnisse spurlos an ihm vorübergegangen. Ist er wirklich eine ernste und denkende Natur, als wie er geschildert wird, so wird er auch in jungen Jahren zum Beobachten geschickt gewesen sein. Er wird als König sich gerade auf dieses Beobachten verlassen müssen, um aus der großen Zahl plötzlich austauschender Freunde und Ver- ehrer die Spren von dem Weizen sondern zu können. Daß übrigens bei dem ganzen spani- schen Handel wieder vom deutschen Einflusse die Rede sein kann, liefert einen neuen Beleg zu der ganz anderen Machtstellung, die heute Deutschland gegen früher einnimmt. Seit dem spanischen Erbfolgekriege unter Ludwig XIV. zu Anfang des vorigen Jahrhunderts mag in Spanien nicht so viel von Deutschland die Rede gewesen sein wie jetzt, und sowie in Italien, können wir uns nur freuen, unsere Freunde dort auf Seiten der Liberalen, unsere Gegner auf Seiten der Ultramontanen suchen zu dürfen.

Ein deslagenswerther Unglücksfall kam am Hohenneujahrstag in Leipzig vor. In der Fieberhige kürzte sich dort eine Wöchnerin, die 24 Jahre alte Ehefrau eines Schlossers, aus ihrer im vierten Stockwerk gelegenen Wohnung zum Fenster hinaus in den Hof, wo sie mit zerschmettertem Schädel liegen blieb und nach wenigen Minuten verschied.

**B e r m i s c h t e s .**

Am 6. Januar ist in Prag der Er-Kur- fürst von Hessen unerwartet gestorben, nachdem er von einer längst überstandenen Krank- heit fast vollständig genesen war. Dem Ver- nehmen nach wünschte der Kurfürst testamenta- risch, in aller Stille in Kassel beerdigt zu werden.

Der „Kreuzzeitung“ zufolge hat das mili- tärliche Ehrengericht, welches auf Wunsch des Fürsten Putbus zusammengetreten ist, um über die in der letzten Landtagsession vom Landtags- abgeordneten Dr. Lafer gegen ihn erhobene Anschuldigung, er habe sich an der Gründung der Nordbahn betheilig, zu entscheiden, einstim- mig auf Freisprechung bezüglich aller die Ehre des Fürsten berührenden Punkte erkannt, und hat der Kaiser dieses Urtheil bereits bekätigt.

Kulmann's Bistole. Ueber die Art und Weise, auf welche Fürst Bismarck in Besitz der Kull- mann'schen Bistole gelangt ist, berichtet der „Correspondent v. u. f. Deutschland“ folgendes: Der Fürst hatte an den Staatsanwalt Rüdcl das Gesuchen gerichtet, es möge ihm die Bistole überlassen werden. Der Staatsanwalt, der nicht auf eigene Verantwortung handeln zu können glaubte, wandte sich an die Regierungsinanz-

kammer in Würzburg und diese hinwiederum an das Finanzministerium in München, von welchem der Bescheid erfolgte: daß die Bistole dem Für- sten um den marktgängigen Preis zur Ver- fügung stehe. So kam Fürst Bismarck in den Besitz der Kullmann'schen Nordwaffe und der bairische Fiscus in den Besitz von — 1 Thlr. 20 Sgr.

Den jüngeren katholischen Geistlichen in der Schweiz hängt der Himmel voll Selgen. Nach dem neuen Ehegesetz, welches dem Nationalrath vorliegt und das in allen Cantonen eingeführt werden soll, gelten die Priesterweihe und das Gelübde nicht mehr als Gehindernisse und jeder Geistliche darf sich eine Frau und jede Kloster- frau einen Mann nehmen. Rechtsverbindlich ist nur die Civilehe, die kirchliche Trauung ist erwünscht.

Wie schon früher die aus Deutschland aus- gewiesenen Jesuiten, so suchen jetzt auch die aus Brasilien vertriebenen frommen Väter der Ge- sellschaft Jesu England als neue Heimath auf. Du stolzes England, freue dich!

Rolf Krake, das aus dem deutsch-dänischen Kriege bekannte kleine dänische Panzerschiff, ist von der Chinesischen Regierung gekauft worden.

Eine neue Verwendung wird der Great Eastern, das bekanntlich größte Dampfschiff, in einiger Zeit finden. Er soll nämlich während der großen amerikanischen Ausstellung im Hafen von Phila- delphia vor Anker liegen und 5000 Gästen — notabene wenn diese kommen wollen — als Hotel dienen.

Der preussische Unteroffizier Hartung diente 13 Jahre im Militär, half die Oesterreicher und die Franzosen besiegen und lehrte mit dem eiser- nen Kreuz und vielen Orden zurüd. In Wu- rkerhausen bei Berlin wurde er als Executor an- gestellt und ging tapfer ins Zeug, neulich Mor- gens aber wurde er erhängt gefunden. Er hatte sich erhängt aus Diensteifer, weil er mit den vielen Executionen nicht mehr fertig werden konnte und sich seine Hülfe erbitten wollte.

Die Baumwollspinnerei am Stadibach in Augsburg benützt schon seit längerer Zeit ameri- kanisches präservirtes Fleisch für ihre Arbeiter. Dasselbe gelangt in Fässern stark eingesalzen nach Augsburg und wird nach der Ankunft so- gleich geräuchert, was ihm einen angenehmen Geschmack verleiht und auch die Aufbewahrung erleichtert. Wie die „Dem. Wochenchrift“ mit- theilt, ist der Preis dieses Fleisches ein sehr niedriger, indem das Pfund rohes gepökeltes Rindfleisch sammt Fracht und Ausschlag auf etwa 29 Pf., geräuchert auf 34 Pf., das Schweine- fleisch auf 45 bis 51 Pf. zu stehen kommt.

Nach der Illustr. Zeitung steht es fest, daß die Bettwanze (wie die Zigeuner) aus Indien stammt und mit dem Menschen fast über die ganze Erde gewandert ist. Im 11. Jahrhundert zeigte sie sich zuerst in Straßburg. Mit den Beuten der vertriebenen Hugonotten kam sie nach London, wo sie bis dahin unbekannt war.

In Schlessen trägt's noch aus, auf die Jagd zu gehen. Auf der Feldjagd des Grafen Schaff- gottsch z. B. haben 15 Schügen 928 Hasen und 27 Rebhühner geschossen. Es wurden übrigens viel leberkranke Hasen gefunden.

**Telegraphische Depeschen.**

Paris, 7. Januar. Es herrscht große Auf- regung über die Gesamtmission der Minister, welche wegen Verwerfung der Senats-Vorlage gestern Abend erfolgte. Mac Mahon hat die Minister, er- sucht, ihre Geschäfte provisorisch fortzuführen und ist soeben bemüht, aus Mitgliedern beider Centren ein Ministerium zu bilden.

Rom, 5. Januar. Die Neujahräußerungen des Königs über seine Liebe zum römischen Volke und seinen bleibenden Aufenthalt in der Hauptstadt

haben einen guten Eindruck bei der Bevölkerung gemacht. — Die Ertheilung des päpstlichen Segens an Alfons XII. wird von den Anhängern des Vatican als den Papst politisch nicht bindend betrachtet. Man glaubt hier, daß Alfons als Kaiser Frankreichs von Paris abreist.

Cassel, 7. Januar. Vertreter des Adels und der Geistlichkeit des ehemaligen Kurfürstenthums Hessen begeben sich nach Prag, um die Leiche des heute daselbst verstorbenen Erzkurfürsten abzuholen.

Ein großer Schlüssel ist gefunden worden und kann abgeholt werden bei August Scheffler, Töpferstraße Nr. 206.

Zum Anlernen als Cigarrenfortikerin wird ein erwachsenes

**Mädchen**

gesucht von Schied & Sohn.

Eine gründlich in Oberhemden, feiner Wäsche und Ballkleidern geübte Plätterin empfiehlt sich geübten Herrschaften zur gütigen Beachtung. Die besten Referenzen stehen zur Seite. Friedrichstraße Nr. 276 z

**GESUCH.**

Eine Frau oder älteres Mädchen wird zu einigen Kindern zum baldigen Antritt ge- sucht. Guter Lohn und freundliche Be- handlung wird zugesichert. Nähere Auskunft ertheilt Frau Hädermstr. Klöden.

Ein Webergeselle wird gesucht Gartenstraße Nr. 53.

Ein Weber auf Rasch.-Tücher w. ges. Friedrichstr. 276 T.

Ein Webergeselle wird gesucht Töpferstraße Nr. 320.

**Zwei exacte Tischler**

finden dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von Oscar Rißmann in Wittweida.

**Vehtlings-Gesuch.**

Ein Sohn rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat, mein Geschäft zu erlernen, kann unter sehr günstigen Bedingungen zu Ostern bei mir an- treten.

Eugen Francke, Coiffeur u. Parfumeur, Chemnitzer Straße.

Eine tüchtige Maschinen-Mäherin findet Beschäftigung durch Nachweis der Exped. dieses Blattes.

Ein ordnungsliebendes ehliches Dienst- mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht durch Nachweis der Exped. d. Blattes.

**B e r k a u f .**

Ein seit 20 Jahren flott betriebenes Expedi- tionsgeschäft wird unter günstigen Bedingungen verkauft oder auch verpachtet. Näheres zu er- fahren bei dem Vertreter der Magdeburger Feuer- versicherungsgesellschaft in Chemnitz, Holzmarkt Nr. 8.

**China-Wasser**

nach Prof. Bod, zur Erhaltung der Haare, befördert den Haar- wuchs wunderbar; auch als Reinigungsmittel anzuwenden. In 1/2, 1/3 und 1/4 Fl. bei mir zu haben. Eug. Francke, Coiffeur, Chemnitzer Straße.

**K**ranke finden in dem Buche „Naturheilweise“ (19. Auflage) Hülfe, Linderung und Rath für veraltete Krankheiten des menschlichen Körpers und wird an je- dem Hülfsuchenden frei und ohne Kosten versandt. Dr. William Becker, Braunschweig.